

Medienmitteilung

Freiburg, 23. April 2025

Das medizinisch-pflegerische Personal wird für Senslerdeutsch sensibilisiert

Die Kommunikation zwischen den Patientinnen und Patienten und dem medizinisch-pflegerischen Personal ist von zentraler Bedeutung: Eine gute Verständigung spielt bei allen Etappen der Behandlung von gesundheitlichen Problemen eine wesentliche Rolle. Das HFR Tafers ist sich dieser Herausforderung bewusst. Obwohl alle Mitarbeitenden Deutsch sprechen, versteht ein Teil des Personals kein Senslerdeutsch. Auf Initiative der Abteilung Innere Medizin und in Zusammenarbeit mit dem Dialektologen Christian Schmutz wurde ein Pilotkurs für das Personal des HFR Tafers erfolgreich durchgeführt. Der nächste Kurs im Juni steht dem gesamten im Sensebezirk tätigen medizinisch-pflegerischen Personal offen.

Die Sprache spielt in der Beziehung zwischen der Pflegefachperson und der Patientin oder dem Patienten eine entscheidende Rolle, um unmissverständlich zu kommunizieren und die Bedürfnisse der Patientin oder des Patienten besser zu verstehen. Beherrschen die Mitarbeitenden die Sprache der Patientinnen und Patienten, fördert dies das Vertrauen und stärkt die therapeutische Beziehung sowie die Adhärenz zur Behandlung. Umgekehrt können Sprachbarrieren zu Fehlern und zu mehr Stress sowohl auf der Patienten- als auch auf der Mitarbeitendenseite führen.

Das HFR Tafers ist sich dieser Herausforderung bewusst, schliesslich will und muss es für die Bevölkerung Pflegeleistungen in den beiden Amtssprachen des Kantons erbringen. Selbst wenn das Personal zweisprachig ist oder Deutsch spricht, beherrscht es nicht unbedingt den Sensler Dialekt. Wenn eine Sensler Patientin berichtet, sie habe «Müeh z'blaase» und das ärztliche Team die Harnblase zu untersuchen beginnt, dann ist es Zeit für einen Kurs in Sensler Sprache und Kultur!

Dr. med. Andreas Ebnetter, Chefarzt der Abteilung Innere Medizin, hat bei seinem Stellenantritt am HFR Tafers im April 2024 beschlossen, sich der Herausforderung zu stellen. So wurde in Zusammenarbeit mit dem Sensler Dialektologen Christian Schmutz im vergangenen Herbst ein Pilotkurs «Kultur und Dialekt des Senselands» zur Sensibilisierung der Sensler Sprache und Kultur mit zwölf medizinisch-pflegerischen Mitarbeitenden durchgeführt. Die Rückmeldungen zum Pilotkurs sind durchgehend positiv: Alle Teilnehmenden bestätigen, dass sie durch den Kurs für das Grundproblem sensibilisiert wurden. Sie konnten ihr Wissen erweitern und die Qualität ihrer Arbeit verbessern, weil sie die Patientinnen und Patienten jetzt besser verstehen. Die Ergebnisse werden demnächst auf dem Frühjahrskongress der Schweizerischen Gesellschaft für Allgemeine Innere Medizin in Basel vorgestellt. Der Ansatz könnte auch für andere Schweizer Regionen relevant sein.

Aufgrund dieses ersten Erfolgs wird bald ein zweiter Kurs organisiert, der dieses Mal dem gesamten medizinisch-pflegerischen Personal des Sensebezirks offensteht, beispielsweise auch dem Personal der Pflegeheime. Er findet am 3. und 17. Juni während je anderthalb Stunden statt. «Danach werden die Teilnehmenden sicher nicht Senslerdeutsch reden können, aber vielleicht die wichtigsten Wörter verstehen und gefährliche Fallstricke umgehen», sagt Christian Schmutz, Kursleiter und Autor des Senslerdeutschen Wörterbuchs.

Verantwortlich für die Verbindung zum medizinisch-pflegerischen Bereich ist Dr. med Anja Bohr, gebürtige Plaffeierin, die nun als Ärztin ins HFR Tafers zurückgekehrt ist: «Ungeachtet der heutigen technischen und apparativen diagnostischen Möglichkeiten bleibt das Gespräch auf dem Weg zur Diagnosefindung zentral. Dieser Kurs kann Hemmschwellen abbauen und Horizonte erweitern». Die Organisatorinnen und Organisatoren sind sich sicher: Danach wird «blaase» (atmen) nicht mehr mit der «Blase» verwechselt.

Kursausschreibung

Anmeldung bis 1. Mai via frage@senslerhotline.ch

Auskünfte

Christian Schmutz, Dialektologe
T 079 474 02 57

Dr. med. Anja Bohr, Leitende Ärztin der Abteilung Innere Medizin des HFR Tafers
T 026 306 63 10

Medienstelle

Catherine Favre Kruit, Leiterin Kommunikation und Marketing
T 026 306 01 25

Über das HFR

Das freiburger spital (HFR) spielt als **Kantonsspital** mit seinen rund 3800 Mitarbeitenden eine wesentliche Rolle in der Freiburger Gesundheitsversorgung. Pro Jahr werden rund 20 000 Patientinnen und Patienten stationär betreut, dazu kommen 500 000 ambulante Behandlungen. Als **Universitäres Lehr- und Forschungsspital** bildet es gemeinsam mit der **Universität Freiburg** den Nachwuchs in der Grundversorgung von morgen aus.

Das HFR bietet **eine sehr breite Palette an medizinischen Therapien** an, darunter auch **die wichtigsten chirurgischen Eingriffe**. Kooperationen mit dem CHUV und dem Inselspital sorgen für einen direkten Anschluss an die hochspezialisierte Medizin.

Das Spitalnetz HFR mit einem Zentrum für Spitzenmedizin in Freiburg und regionalen Standorten in Riaz, Meyriez-Murten und Tafers, wo eine Permanence, Spitalbetten für die innere Medizin, ambulante Behandlungen sowie Rehabilitation angeboten werden, ist **nahe bei den Patientinnen und Patienten**.

Über seisler.swiss

Die Plattform seisler.swiss ist auf vielen Ebenen als Förderin tätig, um im Senseland Leute, Vereine, Firmen und Produkte zu vernetzen. Ziel ist «Zäme epis mache für ds Seiselann».